





Aktueller Projektstand

Aufgabe	Was ist erreicht?	Was bleibt zu tun?
1. Organisationsaufbau	<ul style="list-style-type: none"> • Expertengruppe ist zusammengebracht und der Verein «Etoile Verte» gegründet und ausgerüstet. • Verankerung des Projektes im Dorf dank diversen Besuchen, Gesprächen und Workshops mit DorfbewohnerInnen • Kauf und Pacht-Verhandlungen mit den Landbesitzern für rund sechs Hektaren Land welches langfristig zur Verfügung gestellt wird • Vier lokale Angestellte auf der FeMoDo eingearbeitet, davon zwei aus dem Dorf und zwei externe 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung beim Aufbau der Kooperative des Dorfes leisten • Regelmässige Workshops mit den Bauern der Kooperative zu ihren Rechten und Pflichten • Begleitung der Bauern auf ihren Feldern • Marktanalysen für eine nachhaltige Ausrichtung der Produktion • Partnerschaften mit Abnehmern und Universitäten suchen • Vermarktung und Beschilderung (Erlebnis- und Lehrpfade) der Farm
2. Wasser und Energieversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Brunnen gegraben (63 Meter tief) mit Solarpumpe ausgestattet (Förderkapazität 10m³/Tag) und mit einem Wasserturm verrohrt (5 Meter hoch, 5 m³ Speicher) • Verschiedene Wasserleitungen auf der Farm verlegt für Bewässerung, Dusche und Küche • Tröpfchen-Bewässerungsanlage angeschafft • Solarstrom mit 1000-Watt-Solarpanels, 5kwh Batteriespeicher und 1200 Watt maximal Verbraucher-Leistung installiert, um die Farm mit ausreichend 230 Volt Strom zu versorgen • Bester Internetanschluss in der ganzen Region dank Richtantenne nach Benin, Fernseher • Beleuchtung der Farm und der Farmhütten, diverse Sicherheitsvorkehrungen, Webcam 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweiter Brunnen mit zusätzlicher Pumpe, da das Wasser aus dem ersten Brunnen eine zu hohe Salinität aufweist und nicht als Trinkwasser geeignet ist • Weitere Wasserreservoirs für Regenwassersammlung • Natürliche Zäune um das ganze Areal anpflanzen und installieren





Abbildung 1 Wasserhahn auf der Farm für Bevölkerung

Aufgabe	Was ist erreicht?	Was bleibt zu tun?
<p>3. Lagerung, Transport, Verarbeitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Robuster Transportbus (Citroen Jumper), vier Fahrräder (aus der Schweiz) und ein Geländemotorrad (Yamaha Enduro) erworben • Geländetaugliches Projektauto für die Besuche des Teams Etoile Verte auf der Farm und Transporte erworben (Mitsubishi L200 Pickup) • Saftpresse gekauft  <p>Abbildung 2 Projektbus wird beladen</p>  <p>Abbildung 3 Projektauto für die Farm</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Lagerhaus und Unterstand für Fahrzeuge, Material, Ernte und verarbeitete Produkte • Verarbeitungsküche für das Konservieren und Weiterverarbeiten der Agrarprodukte unter hygienischen und geschützten Bedingungen • Solarbetriebene Trocknungsanlage aus dem Ausbildungszentren CFL in Benin für Früchte und Gemüse <p>Die künftigen Gebäude werden in Zusammenarbeit mit togolesischen Lehmbau-Spezialisten (international tätig) realisiert und es wird auf eine innovative aber dennoch praktikable Bauweise mit möglichst lokalen Materialien gesetzt, die einen einfachen Unterhalt der Gebäudes ermöglicht und hervorragendes Raumklima schafft. Die lokale Bevölkerung wird in die Bauten miteinbezogen und lernt so neue Techniken, um eigenständig ihre Häuser zu modernisieren.</p>
<p>4. Aufbau Farm und Farmproduktion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bepflanzung von ca. 4 von 6 Hektaren der Felder mit Baumreihen, Gründüngung, Ackerkulturen, Erdnüssen, Bohnen, diversem Gemüse und Ananas nach ökologischem Agroforstsystem • Erste erfolgreiche Ernte und Verkauf von über 4 Tonnen Ananas • 7 Fischteiche gegraben und in Betrieb genommen mit Tilapia und Wells • Diverse Workshops für die Dorfbewohner zu Mulchen, Fischfutterproduktion, Biopestiziden etc.  <p>Abbildung 4 Nicolas und die erste Ananasernte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Entenfarm, die sich gut mit der Fischzucht integrieren lässt • Kleine Hühnerfarm (Eier und Fleisch), die zudem hervorragenden Dünger für Gemüse und Fischteiche produziert und eine sehr begehrte Proteinquelle darstellt • Kleine Ziegenfarm (Ziegenhaltung ist weit verbreitet in der Region) • Aufbau einer Wurmzucht (blacksoldierflies) in Kombination mit der Komposttoilette als Proteinquelle für das Fischfutter, um Fischmehl zu ersetzen und dennoch semi-intensive zu produzieren • Weitere Bepflanzung der noch ungenutzten Flächen mit: Versuchsfelder für Forschung, , Kräuter-, Blumen- und Medizinalgarten und diverse Gemüsebeete • Aufforstung eines Miniatur-Modellwaldes auf ca. 07 Hektar nach dem Vorbild des angrenzenden geschützten Urwaldes • Biozertifizierung der Farm und der Kooperative

Aufgabe	Was ist erreicht?	Was bleibt zu tun?
	<p>Die Erweiterung der Tierzucht erfolgt, grundsätzlich nach dem Ansatz: nur so viel Tiere, wie mit lokal produziertem Futter mehrheitlich aus Farmnebenprodukten gehalten werden können, ohne auf Importfutter angewiesen zu sein.</p>	
<p>5. Wohnen, Besuchen, Lehren, Forschen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Wohnhäuser mit je 3 möblierten Zimmern für die Farmangestellten und das Experten-Team • Komposttoilette mit drei Kammern • Einfache Dusche mit zwei Kammern • Kleiner Unterstand mit Strohdach und Tischen für Workshops • Eine kleine überdachte Angestelltenküche mit Gasherd, Pyrolyse-Ofen und weiterem Equipment  <p>Abbildung 5 Kompost-Toiletten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gästekomplex mit ca. 30 Betten für Besucher, Studenten, Schulklassen, Seminare, Touristen etc. Ein ruhiger Rückzugsort mit einfachen Zimmern mit Bett, Tisch, Stuhl und einem schattigen Innenhof, von der Klosterarchitektur inspiriert, (Dusche und WCs sind separat) • Überdeckter multifunktionaler offener Aufenthaltsraum, ein Begegnungsort für Seminare, Gastronomie, Workshops etc. der ca. 50 Personen beherbergen kann und eine kleine Aussichtsterrasse aufweist um einen schönen Überblick über die Farm zu haben. • An die Komposttoiletten integrierte Biogasanlage um mit lokalem Biogas kochen zu können • Erweiterung der Komposttoilette für Gäste • Laborbereich, Büro für einfache agronomische Forschung

Aufgabe	Was ist erreicht?	Was bleibt zu tun?
<p>6. Monitoring und Projektevaluation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interviews und PRA-Workshops mit Dorfbewohnern, um Probleme der Region zu verstehen • Masterplan erstellt zusammen mit Architekten • Luftvermessung mit einer professionellen Drohne von Wingtra für die Aufnahme des aktuellen Zustandes der regionalen Landwirtschaft, um später den Impact des Projektes besser evaluieren zu können 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Umfragen mit den Dorfbewohnern, um zu verstehen, inwiefern das Projekt positiv auf ihre Lebensumstände gewirkt hat und wo potentielle Konflikte entstehen könnten • In 5 Jahren ist eine zweite Vermessung der Zielregion geplant mit einer Wingtra-Drone, um die Entwicklung der lokalen Landwirtschaft zu evaluieren

Aufgabe	Was ist erreicht?	Was bleibt zu tun?
	 <p>Abbildung 6 Wingtra Drohne für Vermessung</p>	
<p>7. Rahmenprojekte (Gesundheit, Bildung, Verankerung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Um Rahmenbedingungen zu schaffen in der Region für eine nachhaltige Zusammenarbeit, engagieren wir uns auch in folgenden Bereichen immer mit Bezug auf das Kernprojekt: • Grosses traditionelles Kantons-Fest (2 Ausgaben haben schon stattgefunden) für den Zusammenhalt der Region • Medizinische Behandlung (in 4 Aktionen wurden über 600 Dorfbewohner behandelt und über 30 Operationen finanziert) • Bildung für Jugendliche (Unterstützung der Ausbildung von 6 Jugendlichen über 3 Jahre) • Austausch fördern zwischen Interessierten in der Schweiz und in der Region, um das Projekt bekannter zu machen (Besuche ermöglichen etc.) • Spezifische Unterstützung der Dorfchefs (Neuer Boden des «Kantonspalastes») • Aktionen für die Kinder in der Region, (Fussballturniere etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung für eine weitere Ausgabe eines Festes im Jahre 2022 • Expertengremium Etoile Verte wird in die Schweiz eingeladen, um hier ähnliche Projekte anzuschauen und für Inspiration und Stärkung der Teambildung • Unterstützung in der Renovation des «Dorfpalastes»  <p>Abbildung 7 Neuer Boden des Kantonspalastes – Mosaik aus lokalen Materialien von einem togolesischen Künstler</p>
<p>8. Personalkosten vor Ort / ab 2017</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Seit August 2017 sind die vier Farmangestellten auf der Farm einquartiert und entlohnt • Seit März 2018 bekommen die Mitglieder von Etoile Verte ein kleines monatliches Honorar für ihre Vereinstätigkeiten (vorher wurden sie jeweils als ExpertInnen angeheuert bis sie fix in das Projekt integriert werden konnten) • Es wurden im Jahr 2017 und 2018 2 Praktikanten der Universität Lome auf der Farm für 6 Monate ausgebildet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Angestellten werden noch bis Ende 2020 finanziert, danach müssen die Einnahmen der Farm die Angestellten tragen können • Etoile Verte wird noch bis 2022 unterstützt, danach müssen ihre Einkünfte aus Forschungsprojekten und Akquise von externen Fonds generiert werden und ihnen einen Lohn ermöglichen, damit sie die Farm langfristig betreuen können. • Motivierten Dorfbewohnern werden Praktika und höhere Ausbildungen



Aufgabe	Was ist erreicht?	Was bleibt zu tun?
		ermöglicht, um sie für verschiedene Aufgaben in die Farm zu integrieren
9. Projektleitung (ab 2018) und Marketing Schweiz	<ul style="list-style-type: none">Seit Juni 2018 wird der Projektleiter Lucas Baumann in der Schweiz für seinen Einsatz (ca 40% Arbeitsprozent) finanziell bescheiden honoriert (davor arbeitete er 3 Jahre unentgeltlich)	<ul style="list-style-type: none">Die Projektleitung in der Schweiz wird vorerst für ein Jahr bezahlt und danach je nach Mittel und Notwendigkeit nach Möglichkeit verlängert